

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 48.

Mittwoch, den 17. Juni 1908.

30. Jahrg.

Unsere Postabonnenten

erinnern wir daran, daß im letzten Monat des Quartals in der Zeit vom 15. bis 25. des Monats das Abonnementgeld für die Zeitungen von den Briefträgern eingezogen wird. Die Erneuerung des Abonnements erfolgt auf diese Weise rechtzeitig und ist für die Leser sehr bequem. Wir bitten, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. Bestellungen können aber auch nach dem 25. noch durch den Briefträger bewirkt werden. Zeitungsbestellungen dürfen unfrankiert in die Briefkästen geworfen werden. Das Postamt läßt daraufhin den Betrag von den Bestellern einziehen.

Die Expedition.

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Der Kaiser besichtigte und exerzierte am Freitag die Gardebataillon und die Gardehusaren. Zu dem Gefecht waren Infanterie und Artillerie hinzugezogen worden. Am Sonnabend wurden die Besichtigungen fortgesetzt. Bei dem Exerzieren am Donnerstag kürzte Major v. Gemmingen vom 1. Gardebataillon so unglücklich mit dem Pferde, daß er einen Schädel- und einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Der Kaiser stellte zum Transport sein Automobil zur Verfügung.

Das Befinden der Kaiserin ist andauernd befriedigend. Die Folgen des Sturzes vom Pferde werden bald beseitigt sein. Kaiser Franz Josef hatte sich sofort in herzlichen Worten nach dem Befinden erkundigt.

Der Kaiser trifft voraussichtlich am 19. Juni zur Besichtigung des Königsularenregiments in Hannover ein und beabsichtigt, noch an demselben Tage das Vaterländische Museum in Celle zu besichtigen. Am 20. und 21. Juni wird der Kaiser in Hamburg sein und dabei voraussichtlich auch eine Fahrt nach Helgoland unternehmen. Von dort dürfte er nach Brunsbüttel fahren und sich durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Kiel zur Teilnahme an der Kieler Woche begeben.

Berlin, 16. Juni. Unser Kaiser, welcher gestern das zwanzigjährige Jubiläum seiner Thronbesteigung beging, wohnte am Sonntag nachmittag der Ruderregatta in Grünau bei. Die sportliche Veranstaltung wurde von dem herrlichsten Wetter begünstigt. Der Kaiser fuhr vom Berliner Schlosse auf seiner Yacht direkt nach dem an der Obersee unweit der Reichshauptstadt gelegenen Grünau und wurde allenthalben auf seiner Fahrt von den Anfassern der Boote, Jachten und Dampfer, die die See in unabsehbarer Reihe belebten, stürmisch begrüßt. Am Startplatz wurde der Monarch von den Vorstandsmitgliedern der beteiligten Rudervereine empfangen und von allen Anwesenden mit brausendem „Glyp, Glyp, Hurra!“ begrüßt. Dann begann der Wettkampf, dem der Kaiser mit sichtlichem Interesse folgte. Manches freundliches Scherzwort des Monarchen wird den Teilnehmern an dem Fest unbergänglich bleiben.

Sonntag vormittag um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr besuchte der Kaiser den Militärgeistlichen im Dom. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr empfing er den General-Feldmarschall v. Sahlke mit dem Kirchenkollegium der Garnisonkirche, um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr den früheren brasilianischen Präsidenten Rodriguez Alves und um 12 $\frac{3}{4}$ Uhr den neuernannten amerikanischen Botschafter Mr. Hill in Antrittsaudienz.

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser kehrte gestern abend nach dem Diner beim Reichskanzler nach Potsdam zurück. Heute morgen um 9 Uhr besuchten der Kaiser und die Kaiserin das Mausoleum und legten einen Kranz am Sarkophag des Kaisers Friedrich nieder. Um 10 Uhr empfing der Kaiser im Neuen Palais das Staatsministerium mit dem Reichskanzler an der Spitze und hierauf das Hauptquartier mit dem General-Feldmarschall v. Sahlke an der Spitze zur Entgegennahme der Glückwünsche anlässlich des 20. Jahrestages des Regierungsantritts des Kaisers. — Der Kaiser verließ dem Generaladjutanten, Kommandierenden General des Gardekorps v. Kessel den Schwarzen Adlerorden.

Herzog von Cumberland. Das Gesuch des Herzogs von Cumberland für seinen Sohn um Einstellung in das bayerische Armeekorps lag schon seit April in München vor und wurde laut „Ösnabr. Zig.“ erst bejahend beantwortet, nachdem von Berlin aus ebenfalls eine entgegenkommende Antwort eingetroffen war. — Diese Nachricht, aus der hervorgeht, daß der Herzog ein gleichlautendes Gesuch nicht dem Kaiser unterbreitet hat, bestätigt die Annahme, daß dieser nicht an eine Veröhnung mit dem Kaiser denkt.

Das Hofmarkallamt des Herzogs von Cumberland dementiert auch die Meldung, daß der Herzog von Cumberland dem deutschen Kaiser die Ernennung seines Sohnes zum bayerischen Offizier offiziell angezeigt habe.

Am Freitag nachmittag traf die englische Königsjacht „Victoria und Albert“ im Hafen von Kiel ein. Die deutschen Kriegsschiffe mit der englischen Kriegsschiffe in der Großtopp salutierten die Königsjacht mit 21 Schuß. Die Königsjacht und vier englische Torpedobootszerstörer liefen alsdann in den Kanal ein; die englischen Panzerkreuzer kehren um Kap Stagen nach England zurück.

Eine Rede Kaiser Wilhelms.

London, 15. Juni. Der „Standard“ und der „Daily Express“ lassen sich von ihrem gemeinsamen Korrespondenten in Berlin mitteilen, Kaiser Wilhelm habe am vorigen Freitag in Döberitz in Gegenwart der fremdländischen Militärattacheés folgende Worte gesprochen: „Es sieht so aus, als ob man uns von allen Seiten angreifen und herausfordern wolle. Wir werden in der Lage sein, dies zu ertragen. Der Deutsche hat niemals besser gefochten, als wenn er gezwungen war, sich nach allen Seiten zu verteidigen.“ Wie der Korrespondent weiter behauptet, würden diese Worte in Berliner militärischen und diplomatischen Kreisen offen besprochen; überhaupt könne man dort Zeichen einer starken Nervosität beobachten, welche durch die Zusammenkünfte in London und Neval hervorgerufen worden sei. Aus der militärischen Umgebung des Kaisers verlautet, es sei die Ansicht des Herrschers gewesen, daß diese Worte von den fremden Militärattacheés gehört und ihren Regierungen mitgeteilt würden. Der Kaiser habe zu diesem Zweck mit lauter Stimme gesprochen.

Die Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins

in Danzig am vergangenen Sonntag nahm einen friedlichen Verlauf. Sie betonte, daß der Flottenverein ein nationalpolitischer, also vaterländischer Verein sei, der über den Parteien stehe und keinen parteipolitischen Charakter trage. Sie wählte zum ersten Vorsitzenden den Fürsten Salm-Rebberk. Sollte er ablehnen, so tritt an seine Stelle Admiral v. Köster.

Der Wiener Jubiläums-Festzug

hat am Freitag stattgefunden und ein farbenprächtiges Bild geboten. Die Huldigung vor Kaiser Franz Josef gestaltete sich zu einem ergreifenden Akt. Von den Zuschauern, deren Zahl auf etwa eine halbe Million zu schätzen ist, hatten sich die ersten schon um Mitternacht eingefunden und von denen, die für teures Geld einen Tribünenplatz erworben hatten, waren einige beim Morgengrauen zur Stelle.

Der Festzug, der aus 20- bis 22000 Menschen, vielen Wagen und mehreren hundert Pferden bestand, wurde von 5 Uhr morgens an aufgestellt, was bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr dauerte. Alles war pünktlich zur Stelle, auch die Damen der Hofgesellschaft, an der Spitze die Fürstin Elisabeth zu Windischgrätz, einzige Tochter des Kronprinzen Rudolf und Enkelin Kaiser Franz Josefs. Fast eine deutsche Meile war der Zug lang. Für die Sicherheit sorgte die durch 10000 Mann verstärkte Wiener Garnison und die gesamte Polizei. Bei schönem Wetter setzte sich der Zug in der achten Stunde in Bewegung. Kurz vor 10 Uhr traf die Spitze, Rudolf von Habsburg mit seinem Heerbann, vor dem Kaiserzelt ein, in dem sich Kaiser Franz Josef mit den Erzherzögen und Erzherzoginnen befand. Als „Rudolf von Habsburg“ den greisen Fürsten begrüßte und die Fahnen sich senkten, da durchbrauste unendlicher Jubel die Luft. Gerührt dankte der Kaiser. Gruppe auf Gruppe zog vorüber, Ritter, Landsknechte und Soldaten aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Ein Bild, wie man es sich schöner und farbenbrächtiger kaum denken kann. Die Hüftungen, Schilde und Schwerter funkelten im Sonnenschein. Großen Eindruck machte die Gruppe, die die Doppelhochzeit der Enkel Kaiser Maximilians I. veranschaulichte. Herrlich anzuschauen war die Aufzucht von Herren und Damen des Hofes der Kaiserin Maria Theresia in Prachtkarossen aus jener Zeit. Den Schluß machte Rabekty mit seinen Kriegern. Marschweisen erhöhten die Stimmung. Einzelne Gruppen wurden mit Hosen und mit Händeklatschen begrüßt. Im zweiten Teile des Zuges huldigten die Kronländer dem Kaiser. Es war ein ergreifendes Bild. Mit Tränen im Auge stand der Fürst da und aus Tausenden von Reihen drang das „Gott erhalte Franz den Kaiser“ in die lauen Lüfte. In der ersten Mittagsstunde löste sich der Zug auf. In mehr als 300 Fällen mußten die Rettungsmannschaften Hilfe leisten. Aber nur einige Ohnmachtsanfälle waren schwerer Art und in einem Falle handelte es sich um einen Knochenbruch. — Ein Mann war in der Nacht bis zur höchsten Spitze des Stephanssturmes von außen geklettert und hatte dort zum Gruß für den Kaiser eine Fahne befestigt.

Marokko.

Der Einzug Mulay Hafids in Fez erfolgte Sonntag vormittag. Ältere Leute, die den Einzug von vier Sultanen erlebt haben, versichern, daß keiner in so glänzender Weise gefeiert wurde. Mulay Hafid begab sich nicht, wie üblich, sogleich nach dem Palast, sondern wandte sich zunächst zur großen Moschee, was auf die Bevölkerung starken Eindruck machte. Sonnabend nachmittag wurde in der großen Moschee zu Fez ein Schreiben Mulay Hafids verlesen, in dem er der Einwohnerschaft Lob für ihre Treue spendet. Kaïd Hassen, der Sohn des Verberfadis Hammu Sajani, wurde zum Gouverneur in Fez ernannt und zu seinem Chalifa Kaïd Abd er Rahman ben Abd es Sabul.

Lokales u. Provinzielles.

Sobrau D.S., den 16. Juni 1908.

§ (Die Landtagsabgeordnetenwahl für den Wahlkreis Pleß-Rybnik.) Bei der heute Dienstag hier in Sobrau stattgefundenen Wahl von 3 Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Pleß-Rybnik gaben von 812 Wahlmännern aus den beiden Kreisen 801 ihre Stimme ab. Es erhielten:

- Justizrat Faltin (Zentrum) . . . 480 Stimmen,
- Rechtsanwalt Seyda (Pole) . . . 465 "
- Baron von Reigenstein (Zentrum) 470 "
- Amtsrichter Steinbrecher (natl.) 323 "
- Kreischulinspektor Dr. Rzesnizel 333 "

Landrat v. Heyling (konf.) . . . 333 "

Gewählt sind demnach: Justizrat Faltin - Groß-Strehlig (Zentrum), Baron von Reigenstein - Pilsgramsdorf, (Zentrum) und Rechtsanwalt Dr. Seyda - Kattowitz (Pole).

Die Wahlhandlung, welche vormittags 9 1/2 Uhr im Brauer'schen Saale begann, dauerte bis nachmittags 4 Uhr und wurde vom Wahlkommissar, Herrn Königl. Landrat Venz aus Rybnik geleitet. Zuerst wählten die Wahlmänner des Rybniker und dann die des Pleßer Wahlkreises.

Wahlresultate aus Oberschlesien.

Beuthen O.-S. - Kattowitz - Königshütte.

Gewählt: Architekt Siemsa, Zentrum.

Beuthen-Land - Tarnowitz.

Gewählt: Graf Fendel von Donnersturm, Zentrum.

Kattowitz-Land - Zabrze.

Gewählt: Amtsgerichtsrat Göbel, Zentrum.

Oppeln.

Gewählt: Pfarrer Kapka (Pole), Rechtsanwalt Wobarz, Zentrum.

Cosel - Loobschütz.

Gewählt: 3 Zentrumsabgeordnete.

Gleiwitz.

Gewählt: Dr. Heißig, Zentrum.

Ratibor.

Gewählt: Stanke, Zentrum, Raczek, Pole.

§ (Die Schützenhilfe) beendete am vergangenen Sonntag das Pfingst- bzw. Königsschießen. Die Gilde marschierte nachmittags in das neue Schützenhaus. Die Beteiligung am Schießen war eine rege; jedoch ließ der Besuch des Konzerts viel zu wünschen übrig. Unsere verstärkte Stadtkapelle spielte recht wacker und fand allgemeinen Beifall. Abends 8 Uhr erfolgte die Proklamation der neuen Würdenträger durch den Vorsitzenden der Gilde, Herrn Bürgermeister Reilich. Schützenkönig wurde bekanntlich Herr Schlachtischbeschauer Kolbaj, rechter Marschall Herr Fleischermeister Figula, linker Marschall Herr Schützenhauptmann, Dampfsiegelbesitzer H. Dubel. In bekannter bereiter, zumteil humoristischer Weise feierte der Herr Bürgermeister einen jeden der neuen Würdenträger und brachte auf jeden ein donnerndes „Hurra“ aus, welches von den Schützenkameraden und anderen Anwesenden brausend aufgenommen und mit Böllerschüssen begleitet wurde. Zum Schluß brachte der Herr Bürgermeister ein mit Begeisterung aufgenommenes Kaiserhoch aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. — Hierauf erfolgte der Einmarsch in die Stadt, woselbst im Saale des Hotels „zur Post“ zu Ehren der neuen Würdenträger ein Diner stattfand; während des Mahles konzertierte die Kapelle. Die Reihe der Toaste eröffnete der neue Schützenkönig Herr Kolbaj mit dem Kaiserhoch. Herr Schützenhauptmann H. Dubel gab nochmals seiner Freude darüber Ausdruck, daß es gerade dem ältesten Mitgliede der Gilde gelungen ist, die Königswürde zu erreichen, zumal Herr Kolbaj auch mit zu denjenigen Kameraden gehört, welche mit Hat und Lat zum Schießhausneubau beigetragen haben. Sein Hoch galt dem Schützenkönig. Weiterer dankte und toastete auf die beiden Vorstandsmittglieder, Herren H. Dubel und W. Kotyrba, welchen der größte Anteil am Schießhausneubau gebührt. In bekannt schwingvoller Weise feierte Herr Bürgermeister Hyy den anwesenden altherwürdigen Herrn Maurermeister, Ratmann und Stadtältesten J. Oregeraßki. — Klüge und Keller

waren vorzüglich. Erst in vorgerückter Stunde wurde die Tafel aufgelassen und mit „Klingendem Spiel“ die letzten der Teilnehmer nach Hause begleitet.

§ (Artillerie-Einquartierung) erhält unsere Stadt schon einige Tage vor der eigentlichen Manöverzeit. Das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 57 aus Neustadt D.S. hält vom 22. bis 27. August er. in der Umgebung von Sobrau Übungen ab. Während dieser Zeit werden hierorts eine Batterie und ein Abteilungsstab — 8 Offiziere, 115 Mann und 73 Pferde — einquartiert. — Die Einquartierung während des Manövers für unsere Stadt ist noch nicht bekanntgegeben.

§ (Die Pleßer Ulanen-Eskadron) bezieht hierorts auf dem Durdmarß ins Manöver bereits am Freitag den 26. Juni Quartier, nicht wie letzthin berichtet am 27. d. M.

§ (Erstkommunion.) Am vergangenen Dreifaltigkeitssonntag wurden vormittags 8 Uhr in der katholischen Pfarrkirche hierelbst 83 Schulkinder — 34 Knaben und 49 Mädchen — zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt.

§ (Festin, 15. Juni.) Herr Lehrer Berke hierelbst ist vom 1. Juli er. ab nach Pörschkestein Kreis Grottkau versetzt.

§ (Gauturnfahrt des Oberschlesischen Turngaues.) Der erste Oberschlesische Turngau veranstaltete Sonntag eine Gauturnfahrt nach Rybnik, woselbst der Turnverein „Vorwärts“ sein 25jähriges Stiftungsfest beging. Schon am Vorabend trafen Turner aus dem Gau in Rybnik ein. Abends 7 1/2 Uhr saab im Schützengarten ein Abendkonzert statt, welches von der Herzoglichen Musikschule Rauben unter Leitung ihres Musikdirektoren Fingas ausgeführt wurde. Um dieselbe Zeit fand im Vereinstzimmer unter Leitung des Gauturnwarts Peter-Ratibor eine Kampfrichterprüfung statt. Bei eintretender Dunkelheit wurde der Schützengarten prächtig illuminiert, auch wurde ein Brillant-Feuerswerk abgebrannt. Der Turnverein Rybnik veranstaltete turnerische Vorführungen. Am Sonntag, den 14. Juni wurden die ankommenden Vereine des Gau's, die in der Zeit von 7—8 1/2 Uhr vormittags eintrafen, mit Musik abgeholt und die Fahnen auf dem Rathaus untergebracht. Um 8 1/2 Uhr begann das Wettturnen. Die Bedingungen für den Fünfstampf waren folgende: 1. Hindernislauf 100 m mit 3 gleichmäßig verteilten Hindernissen und zwar Kaufsprung über die 1 m hohe Hürde, Durchkriechen einer Lanze (1,50 m und 1 m lichten Durchmesser) und Hechtprung über 1,20 m hohe Schranke mit Aufstößen einer Hand; 2. Schleuderballwerfen (Gewicht des Balles 2 kg); 3. Kugelhoch (Gewicht der Kugel 10 kg) und Schwellhengeln. Außerdem fanden noch Pflichtfreiübungen und Rüsselfreiübungen statt. Von 11—1 Uhr fand ein Frühkappentanz statt. Um 2 1/2 Uhr traten die Vereine zum Festzuge auf dem Feuerwehrplatze an. Nachdem die Fahnen durch Fahngruppen vom Rathaus abgeholt wurden, bewegte sich der Festzug unter Vorantritt der Musikkapellen durch die stilllich geschmückten Straßen nach dem Ring, woselbst sich die Ehrengäste dem Zuge einreichten. Hierelbst begrüßte Bürgermeister Günther die Turner im Namen der Stadt. Der Gauvertreter entbot den Turnern ein kräftiges „Gut Heil“. Die Damen stützten dem Jubelvereta Rybnik ein herrliches Fahnenband. Nach Begrüßung der Gauvereine bewegte sich der Zug nach dem Festplatz (Schützengarten), woselbst um 4 Uhr nachmittags ein Doppel-Konzert stattfand. Dasselbe wurde von der Ratiborer Musikschule Rauben und von der Kapelle der Königl. Berginspektion Raurow ausgeführt. Während des Konzerts fanden die Wettspiele (Fautball, Eishockey und Tumburball), Mustertreten- und Rürturnen und um 8 Uhr die Verkündigung der Sieger statt.

§ (Eisenbahnbauten im Kreise Rybnik.) Unter den in diesem Jahre zur Herstellung von staatlichen Eisenbahnen und zu deren Inbetriebsetzung bewilligten Mitteln sind auch die Mittel zum Bau einer Nebenbahn von Jastrzemb nach Loslau im Betrage von 2877000 Mk bewilligt worden. Die angegebene Eisenbahnstrecke bildet die Fortsetzung der schon früher bewilligten Eisenbahnlinie Sobrau—Jastrzemb, mit deren Bau schon in diesem Jahre begonnen werden wird. Diese Bahnlinie berührt die Ortschaften Baranowitz, Warschowitz, Pawlowitz, Jastrzemb, Mostkezenk und mündet in den Bahnhof Loslau. Durch die Bahn wird der an Oesterreich-Schlesien angrenzende Teil des Kreises Rybnik und ein Teil des Pleßer Kreises dem Verkehr angeschlossen werden; es befinden sich auf der bezeichneten

Linie nicht nur größere Dörfer und Güter, sondern auch Kohlenlager, deren Abbau durch die Eisenbahn ermöglicht werden soll. Auch zur Hebung des Bades Jastrzemb wird die Bahn beitragen, und sie wird voraussichtlich später die Durchgangslinie für den Kohlenverkehr nach Oesterreich bilden. Denn die Eisenbahnerverwaltung hatte anfangs beabsichtigt, die Bahnlinie in Groß-Gorzäh und Oltau in die Bahnstrecke Rybnik—Annaberg einmünden zu lassen, auf Vorstellungen der Stadt Loslau und der Kreisbehörde hin ist aber der Plan dahin geändert worden, daß die Einmündung der neuen Bahn in die oben bezeichnete Linie in Loslau erfolgt, da sonst diese ohnehin verkehrsarme Stadt weitere wesentliche Nachteile erlitten hätte; auch wird durch diesen Anschluß eine kürzere Verbindung zwischen den zahlreichen, jetzt von der nächsten Eisenbahn weit entfernten Ortschaften des südlichen Teiles des Kreises mit der Kreisstadt Rybnik hergestellt. Der Ausbau einer Teilstrecke von Pawlowitz nach Pleß, der anfangs auch geplant war, ist vorläufig fallen gelassen worden. Der zum Bahnbau erforderliche Grund und Boden ist der Staatsregierung unentgeltlich und lastenfrei zu überweisen; zu den Grunderwerbskosten für die Eisenbahnstrecke Jastrzemb—Loslau soll aber staatsseitig ein Zuschuß von 92000 Mark gewährt werden. Der bereits im vorigen Jahre begonnene Bau der Eisenbahn Pleßwitz—Egersfeld—Summin ist auf der Strecke Pleßwitz—Egersfeld schon bedeutend vorgeschritten, bezüglich des Weiterbaues der Bahn von Egersfeld über Rybnik—Jastrzemb nach Summin sind die Verhandlungen abgeschlossen; die Pläne sind jedoch noch nicht zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Auch zum Bau dieser Eisenbahnlinie haben fast ausschließlich die im Rybniker Kreise bereits neu eröffneten Gruben, besonders das fiskalische Bergwerk Raurow und die auf der Linie noch vorhandenen in fiskalischem Besitz befindlichen Kohlenlager den Anlaß gegeben. Die Bahnlinie Pleßwitz—Egersfeld—Summin soll zur Hauptbahn ausgebaut werden und wird eine kürzere Verbindung zwischen Gleiwitz und Ratibor und Kattowitz—Ratibor herstellen.

§ (Postausweis-Karten.) Für den inneren deutschen Verkehr besteht die Einrichtung, beim Postausweis-Karten, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden, und auf die wir bei Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam machen möchten. Die Karten dienen als vollgültiger Ausweis an den Poststationen wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekanntem Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweis-Karte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweis-Karten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pf. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an ein Postamt persönlich unter Vorlegung einer unauferlegenen, nicht zu dunklen Photographie in Briefformal zu richten. Dem Postamt unbekannt Personen haben sich durch eine andere Person, oder in sonst zuverlässiger Art auszuweisen. Postausweis-Karten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Postausweis-Karten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Änderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden. Die in Deutschland ausgestellten Postausweis-Karten werden auch in Oesterreich, Belgien, Württemberg und in der Schweiz bei der Aushängigkeit von Postverbindungen als vollgültige Ausweis-Papiere angesehen.

§ (Das 18. Oberschlesische Sängerbundesfest in Kattowitz), das am 27., 28. und 29. Juni zusammen mit dem 50jährigen Bestehen des Männergesangvereins Kattowitz in würdiger Weise gefeiert werden wird, soll in erster Linie ein deutsches Fest werden, bei dem die deutschen Sängerevereine in Kattowitz sich vereinigen, um nach althergebrachter Weise echt deutsche Lieder zum Ruhme des Herrscherhauses und des deutschen Vaterlandes in der Diktatur erklingen zu lassen. Der Dirigent des Männergesangvereins Kattowitz, Herr Konzertmeister Jäger, hat einen „Kaisergruß“, einen großzügig angelegten Marsch für Orchester mit Schlußchor, komponiert, der dem Deutschen Kaiser als eifrigsten Förderer des deutschen Männer-

gefangen den Grub der ober-schlesischen Sängerböring bringen soll. Der „Kaisergrub“ wird als erstes Lied und als erster Grub am Sonnabend, 27. Juni, in der neuen Sängerkirche erklingen. Der zweite Grub gilt den auswärtigen Sängerbüdern, der von dem Männergesangsverein und dem Musikverein Ratibowig dargebracht wird. „Sängergrub“ nennt sich die Komposition, die Herr Oberintendant Singer in Ratibowig zu Ehren des Bundesfestes geschaffen hat und dessen mächtige und markante Akkorde ganz in der Feltz Dahnstern Dichtung aufgehen. Außer diesen beiden musikalischen Gaben wird den Sängern und den sonstigen Festteilnehmern als Festgabe eine äußerst gediegene Festschrift in die Hände gelegt. Diese Festschrift, die nur durch einen erheblichen Kostenaufwand ermöglicht worden ist, wird bereits einige Tage vor dem Feste erscheinen.

(Zum Besuch des Kronprinzenpaares in Dels.) Am Sonnabend vürschrte der Kronprinz in Begleitung der Kronprinzessin im Revier Ludwigsdorf. Sonntag vormittag besuchten die kronprinzlichen Herrschaften die Kirche zu Al.-Gellwig. Nach Beendigung des Gottesdienstes fuhr das kronprinzliche Paar mit dem Gesolge nach Schloß Dels, von wo sie um 2 Uhr nach dem Jagdhaufe zurückkehrten. Am Nachmittag begab sich der Kronprinz nach Bernhadt zum Kreisriegerverbandsfest. Gegen 6 Uhr fuhr er nach dem Revier Patschsch zur Kirche. Montag morgen nach 9 Uhr machten die Herrschaften einen Epazierritt.

(Zum Glück und Unglück verfolgt) erdete der 28 Jahre alte Kaufler Seidelmann in Schweidnitz aus geringfügiger Ursache sein Leben. Vor wenigen Tagen wurde dem Manne eine ihm zugefallene Erbschaft in Höhe von 18000 Mark ausgezahlt. Als Seidelmann nun vor den Fiertagen ein Fuhrwerk seines Diebstahlers leitete, scheute die Pferde. Der Wagen wurde zertrümmert und die Pferde rasteten davon bis nach Graditz. Am darauffolgenden Tage fand man den Kaufler unweit Nieder-Weißritz als Leiche vor. Er hatte sich in einem Gefräuch an der Chauffee erhängt.

(Blutbad eines Trunkenboldes.) Aus Zabrze wird gemeldet: Als Sonntag Morgen der Bergmann Michalik schwer bezechet nach Hause kam, getet er mit seiner Ehefrau, der Schwiegermutter und der Schwägerin in Streit. Michalik zog plötzlich einen Revolver hervor und gab daraus mehrere Schüsse auf die drei ab. Die Ehefrau wurde hierbei tödlich verletzt, Schwiegermutter und Schwägerin wurden erschossen. Der Mörder brackte sich dann selbst eine tödliche Schußverletzung bei. Die Schwägerin und Schwiegermutter des M. wohneten bei ihm im Hause. Das Motiv der Tat liegt in dem überlückten Lebenswandel des Mannes. Es soll deshalb oft zu Familientragigkeiten gekommen sein.

(Vor dem Untersuchungsrichter erschossen.) Aus Hirschberg i. Schl. wird geschrieben: Gegen den 44 jährigen Viehhändler Hugo Springer aus Hemsdorf-Grusau, Kreis Landeshut schwerte ein Verfahren wegen eines Stillschleifensverbrechens. Freitag fanden im Landgericht Hirschberg mehrstündige Zeugenvernehmungen vor dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat v. Klenz statt. Zuletzt wurde Springer vernommen, den der Untersuchungsrichter zum Schluß für verhaftet erklärte und abführen lassen wollte. In diesem Augenblick zog Springer einen Revolver und löstete sich vor den Augen des Untersuchungsrichters durch einen Schuß in den Kopf. Der Arzt konnte nur noch den Tod konstataren.

(Ein schweres Grubenunglück) ereignete sich Freitag Mittag beim Einfahren auf der fiskalischen Dielschowitzgrube bei Zabrze. Der Schacht 2 wird gegenwärtig abgeteuft. Bei der Einfahrt zur Schicht riß das Förderseil und der Förderkorb mit den darauf befindlichen Bergleuten stürzte in die Tiefe. Der Steiger Kiemel und ein Bergmann waren sofort tot, drei andere Bergleute erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen und wurden ins Knappschachtlazarett gebracht. Die Toten und die Verletzten sind geborgen.

(Verbrüht) hatte sich am ersten Pfingstfeiertag ein zweijähriges Kind in dem Dorfe Zschdrosz. Das Kind fiel in eine mit Viehfutter zur Seite gestellte Kasserole und zog sich an den Weinen und am Unterleib so starke Brandwunden zu, daß es am nächsten Tage trotz herbeigeholter ärztlicher Hilfe verstarb.

Rybnik, 15. Juni. Ein neues Steinkohlenbergwerk von bedeutender Ausdehnung ist in der Nähe von Rybnik im Ausbau begriffen. Es ist dies die „Donnermarck-Grube“.

Rybnik, 15. Juni. 500 Mark verloren hat der Gastwirt Rogly aus Schwirkau auf dem Wochenmarkt am Mittwoch. — 500 Mark Belohnung hat der Maurermeister Wendt in Loslau für Ermittlung des Brandstifters, welcher den Brand am Pfingstsonnabend in seinem Sägewerk angelegt hat, ausgesetzt.

Vermischtes.

— **Unwetter.** Nach einem Telegramm aus München ist am Sonnabend abend über die Ortschaft Friedeböding ein Unwetter niedergegangen, bei dem 31 in einen Schuppen geschützte Dahnarbeiter vom Blitz getroffen wurden. Ein Arbeiter wurde sofort getötet. Fünfzehn liegen bewußtlos daneben und dürften gleichfalls nicht mit dem Leben davonkommen.

— **Ein Doppelgänger des Königs** von Spanien. Im Stadttheater zu Bayonne (Südfrankr.) wurde die Vorstellung durch Hochrufe auf König Alfons von Spanien unterbrochen. Das Publikum glaubte diesen in der großen Mittelloge erscheinen zu sehen. Es war ein Doppelgänger des Königs, der sich diesen Scherz gestattet hatte.

— **Aus Angst vor dem Abiturientenexamen erschossen.** Am Donnerstag hat sich im Grunewald der 18 1/2 jährige Oberprimaner G. St. aus Friedebau erschossen. Das Motiv, das den jungen Mann zum Selbstmorde trieb, war die Angst vor dem Abiturientenexamen. Der Oberprimaner fürchtete nämlich, daß er infolge eines Konflikts, in den er mit seinem Direktor geraten war, beim Abiturium Schaden erleiden könnte. Der Konflikt selbst, welchem der Oberprimaner, der übrigens ein ausgezeichnete Schüler gewesen ist, zum Opfer fiel, ist harmloser Natur.

— **Ein Automobilunfall** des Königs von Italien. Freitag Mittag stieß in Turin ein Automobil, in dem sich König Viktor Emanuel in Begleitung von vier Personen befand, mit einem anderen Motorwagen zusammen, in welchem der Bürgermeister und der Sekretär einer Gemeinde der Umgebung Roms sich befanden. Das zweite Automobil wurde schwer beschädigt. Die Insassen erlitten jedoch nur unbedeutende Verletzungen. Wegen des Zusammenstoßes haben sie Klage gegen den König eingereicht.

— **Ungetreuer Postbeamter.** Wie berichtet wird, hat die Räuber Strafammer den Postassistenten Metz wegen Verabreichung eines Wertbriefes mit 400000 Mark Inhalt um 14000 Mark zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

— **Gegen den Fürsten Guleburg** ist außer der Anklage wegen Meineides von der Staatsanwaltschaft in Berlin auch eine Anklage wegen Verleitung zum Meineide erhoben worden. Beide Anklagepunkte sind in der dem Fürsten zugestellten Anklageschrift zusammengefaßt worden und sollen in dem Schwurgerichtsprozeß gemeinsam verhandelt werden. Der Tatbestand des § 159 des Strafgesetzbuches wird in einem Briefe des Fürsten Guleburg an den Fischermeister Jakob Graß gefunden.

— **Berlin, 15. Juni.** Der Kaiser und König befüllte den Spruch gegen Generalleutnant J. D. Grafen Hohenau. Der Spruch lautet auf Verlust des Offizierstitels und des Rechtes zum Tragen der Militäruniform.

Ober-Ersatz-Geschäft 1908.

Zum diesjährigen Ober-Ersatz-Geschäft haben zu erscheinen: In **Sohrau O.S.** im D. Brauer'schen Gasthause: **Dienstag, den 23. Juni 1908** die Mannschaften der Bisten B, C, D, E, der Beilagen und die franken Reservisten und Wehrleute.

Das Geschäft beginnt an den einzelnen Gestellungsstagen morgens um 8 Uhr.

Die Mannschaften haben jedoch schon **morgens um 6 1/2 Uhr** am Aushebungsorte anwesend zu sein.

Die Mannschaften haben ihre Lösungsscheine, von denen sie sich eventl. alsbald Duplikate zu verschaffen haben, und ihre Gestellungsbeschele mit zur Stelle zu bringen und mit reinem Hemd bekleidet, reingewaschen und in nächstemem Zustande pünktlich vor der Ober-Ersatz-Kommission zu erscheinen, das Aushebungslokal nicht vor erhaltener Entscheidung und Wiederaushebung ihrer Militärpapiere pp. zu verlassen, im übrigen aber sich ruhig und anständig zu verhalten und den Befehlen und Aufforderungen der Beamten unbedingt Folge zu leisten.

Mannschaften, die dieser Anweisung zuwider handeln, haben, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, Geldstrafe

bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen.

Mannschaften, welche durch Krankheit am Erscheinen im Aushebungstermin verhindert sind, sowie Gemütskranke, Blödsinnige und Krüppel können auf Grund eines amtärztlichen oder eines polizeilich beglaubigten Attestes von dem persönlichen Erscheinen vor der Ober-Ersatz-Kommission befreit werden.

Wer an Epilepsie, Gehörleiden, Schwachsinigkeit usw. zu leiden behauptet, hat gleichfalls ein derartiges Attest vorzulegen oder durch bei der Ortsbehörde zu Protokoll gegebene diesbezügliche Erklärungen mindestens dreier Zeugen den Nachweis des behaupteten Gebrechens durch Vorlage dieser von der Ortsbehörde noch hinsichtlich der Glaubwürdigkeit der vorzunommene Zeugen bescheinigten Protokolle zu führen.

Mannschaften, welche Augenläser tragen, haben dieselben im Aushebungstermin vorzuzeigen.

Sollten bei einzelnen Mannschaften nach der diesjährigen Musterung derartige Veränderungen in den häuslichen Verhältnissen eingetreten sein, daß ihre Befreiung oder Zurückstellung vom Dienste im stehenden Heere durchaus erforderlich ist, so sind die Reklamationsanträge alsbald bei uns anzubringen, welche unter Beachtung der Rundverfügung vom 17. 12. 1906 — B 15104 IV die vorgeschriebenen Reklamationsgesuche und Verhandlungen nach Begutachtung durch die Hand der Ortspolizeibehörde spätestens bis zum Aushebungstermine dem Herrn Landrat einzureichen sind.

Später eingehende Reklamationen oder solche, die bereits zur Musterung hätten angebracht werden können, finden keine Berücksichtigung.

Die Angehörigen der Reklamanten (Vater, Mutter, über 16 Jahre alte Geschwister, unterstützungspflichtige Verwandte pp.) haben zum Geschäft persönlich zu erscheinen, sofern keine amtärztlichen Atteste über deren Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit vorliegen.

Sohrau O.S., den 5. Juni 1908.

Der Magistrat.

Rechtlich.

Tages-Ordnung

für die

Stadtverordnetensitzung

am **Mittwoch den 17. Juni cr.,**
nachmittags 6 Uhr.

- 1) Wahl des Chorrektors.
- 2) Wahl eines Schiedsmannstellvertreters für den III. und IV. Bezirk.
- 3) Feststellung der Reisekosten und Tagelöhner für die städtischen Beamten.
- 4) Ueberrnahme der Inval.-Versicherungsbeiträge.
- 5) Verpachtung des Auschankes in der Dembita.
- 6) Reinigung des Chauffeegrabens bezw. Kanalisierung desselben.
- 7) Ausbau des Oschiner Weges.
- 8) Ortsstatut zur Regelung des persönlichen Feuerlöschdienstes im Gemeindebezirk Sohrau O.S.
- 9) Vorlufstreitfrage des Magistrats Sohrau ca. Schypulla.
- 10) Grenzfeststellung des städtischen Grundstücks an der Siemianowitschen Kiesgrube.
- 11) Stafenabschluss pro März und April cr.
- 12) Pensionierung des Bürgermeisters.
- 13) Beantwortung der Erinnerungen zur Jahresrechnung pro 1906/07 und Entlastung.
- 14) Kleinbahnbau Rybnik—Sohrau O.S.
- 15) Bewilligung von Geldmitteln zur Erweiterung der elektrischen Centrale.
- 16) bezgl. einer Beihilfe für die Alkoholkranken-Heilstätte zu Tarnowitz.
- 17) Umgestaltung der Marktordnung. Sohrau O.S., den 12. Juni 1908.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. Sollorz.

Ich richte **jeden Mittwoch** eine Sendung zu **reini ender und färbender Artikel** an die **Thür. Kunstfärberei Königsee Chemische Wäscherei**, und bitte um rechtzeitige Aufträge.
Otilie Hensel,
Ruhgeschäft, Ring.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. Juni cr.,
vormittags 10^{1/2} Uhr

werde ich vor dem Brauer'schen Gasthause
hier selbst

1 Pianino

meistbietend gegen sofortige bare Zahlung ver-
steigern.

Sohrau O.S., den 16. Juni 1908.

Fliegner,
Gerichtsvollzieher.

Volksbank zu Sohrau O.S.

e. S. m. b. S.

Donntag, den 21. Juni cr., abends 8 Uhr
findet im Hotel „zur Post“ eine
außerordentliche

General-Versammlung

statt, zu welcher die Genossen hiermit ergebenst
eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

Änderung der §§ 31 und 47 des Statuts.

Sohrau O.S., den 9. Juni 1908.

Der Aufsichtsrat.

Franz Lipp, Vorsitzender.

Nur 14 Pfg. wöchentlich,
das sind vierteljährlich 1 Mark 80 Pfg., kostet
die billige und beliebte Tageszeitung, der in

Matibor

täglich 12 große Seiten stark erscheinende

„General-Anzeiger für Schlesien und Posen“

mit seiner täglichen 8seitigen Gratis-
Unterhaltungs-Beilage „Hausfreund“,
der Wochen-Beilage „Landwirt“, dem „Rechts-
buch“, der Allgemeinen Verlosungsliste
aller auslösbaren Geldpapiere und dem
Sommer- u. Winter-Fahrplan der Schlesi-
schen u. Posener Eisenbahnen.

Eine solche Fülle des geliebtesten Lesestoffes
bietet kaum eine andere Zeitung. Täglich die
telegraphischen Schlusskurse der Berliner
Effekten-, Produkten- und Spiritusbörse.
Ziehungsliste der preussischen Lotterie; an-
erkannt gediegenes Feuilleton. Der „General-
Anzeiger für Schlesien und Posen“ unterrichtet
ausreichend und schnell über das gesamte öffent-
liche Leben; ausführlicher Bericht über alle her-
vorragehenden Vorkommnisse; Familien-Nach-
richten aus Schlesien und Posen und die von
den Landwirten so hochgeschätzten, anerkannt zuver-
lässigen täglichen Wetter-Anfragen.

Der Forstbeamte, Landwirt, Techniker, Kauf-
mann, Handwerker, Fabrikleiter, Aufseher, Inge-
nieur, Monteur, Rassen- und Kaufbote, sowie
weibliche Personen aller Berufe finden täglich
eine große Zahl neue offene Stellen. Zahlreiche
Anzeigen über An- und Verkäufe von Gütern,
Geschäften, Gasthäusern, Restaurationen, Grund-
stücken, Handwerksbetrieben u. s. w. Probe-
nummer gratis.

Der „General-Anzeiger für Schlesien und
Posen“ kostet für das 3. Quartal 1908 nur
1,80 Mk. und ist sofort zu bestellen bei allen
Postanstalten, Landbriefträgern und der Matiborer
Geschäftsstelle.

Der „General-Anzeiger“ wird in Sohrau O.S.
schon um 8^{1/2} Uhr abends ausgegeben bei Herrn
S. Berger, Ring, Herrengarderobe- u. Fahrradgesch.

Der Laden

in meinem Hause ist mit daranstoßender Woh-
nung zu vermieten und 1. Oktober eventl.
früher zu beziehen.

Julius Hensel.

Einen verh. Kuhwärtler

zum baldigen Antritt, sowie

einige Mädchen

zur Feuernte sucht

Gut Zwaka.

Eine große Wohnung

bestehend aus 3 Stuben und Küche ist sofort
zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Anton Tometzki,

Schneidemeister.

Vollständiger Ausverkauf!

Wegen Aufgabedes Geschäfts
verkaufe mein sortiertes Lager, bestehend aus
Kolonial-, Kurz-, Glas-
und Porzellan-Waren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

vollständig aus.

Ergänzung einiger Artikel vorbehalten.

Leopold Hamburger's Owe.

Sohrau O.S., Ring.

Aushänge

betr. die Zigarettensteuer sind vorrätig in
P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

5 Stück

eiserne Bettstellen

und ein Quantum Bettfedern sind billig zu
verlaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Allein-Verkauf für Sohrau O.S. bei:

Franz Pillar.

„Im Wald, im frischen grünen Wald.“

Dembina.

Am hl. Fronleichnamsfeste
Fritz'scher Anstich von

Breslauer Haase- und
Fürstl. Eichauer Bier.
Chocoladen- und Vanille-Eis.

Grammophon-Unterhaltung neueste Aufnahmen.
Es ladet ergebenst ein

Johann Siekiera.

Mehr als 50 Millionen
Dosen

Globus Putzextrakt

versend. alljährlich d. allein. Fabr.
Fritz Schulz jun. A.-S. Leipzig.

Ein Laden

nebst Wohnung im Fass'chen Hause, zu
jedem Geschäft geeignet, ist per 1. Juli zu ver-
mieten.

N. Hilla.

Ein Schützenhut

ist beim letzten Diner verkauft worden. Ein-
zutauschen bei

Kolibaj.

Cometin

giftfrei, ist unstreitig das beste Vertilg-
Mittel aller Russen, Schwaben, Fliegen,
Ameisen, Flöhe, Vogelmilben etc., zu haben
à 10, 20 Pf. und höher in Sohrau O.-S.
bei Herrn: Franz Pillar, Julius Tyrantia,
A. Borinski, Joh. Siekiera, J. Szykowitz,
S. Cohn, Jakob Iglar, Pauline Neumann,
L. Spiegel.

Park-Sanatorium

für Herz- und Nervenkrankte.

(Vergrößert durch den Neubau des Gartenhauses.)

Alkoholentwöhnung, Mastkuren, Magen-, Darmleiden etc.

Beuthen O.S.

Dr. Hayn, Nervenarzt.

Prospect kostenfrei.



Engel'sch. Schulzmarke.

Das beste, billigste und bekömmlichste
„Frühstücks-“ u. „Desper-Getränk“

Malzkaffee Bamf

(Marke und Name geschl. geschützt.)

Nur der Versuch ermöglicht ein
zutreffendes Urteil.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst
☉ Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Befucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

☉ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☉